

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 9. Juni. Der Kaiser und die Kaiserin, am 8. Uhr von Potsdam kommend, haben ihren Einzug zur Goldenen Hochzeit in Berlin gehalten.

Zum Kaiserlichen Ehejubiläum.

Leipzig, 10. Juni. Das Leben eines Volkes bedarf, wie das des Einzelnen, der Ruhe- und Sam-

melpunkte. Solch ein Ruhe- und Sammelplatz ist der morgende Tag, zu dessen feierlicher Begehung Deutschland sich um sein Kaiserhaus schart.

Und wie könnte dies besser geschehen, als im Hinblick auf das so viel geprüfte und so reich begnadete Haus, welches die Vorführung an die Spitze Deutschlands gestellt hat.

In der traurigen Zeit des alten Deutschen Bundes wurde der Herzogtum gestiftet, der heute von goldigem Schimmer umstrahlt ist, nachdem er gebiegem Golde gleich die Feuerprobe eines halben Jahrhunderts siegreich bestanden hat.

Wenn wir solche Wandlung erwägen, da müssen wir frohbewegt ausrufen: „Nun danket alle Gott!“

Best. Eine lange Reihe von Kaisern und Kaiserinnen möge folgen; aber auch die spätesten Geschlechter werden mit Ehrfurcht den Blick zurückwenden auf diejenigen, welche die Pforten aufgethan und zuerst eingetreten sind in den Ehrensaal der deutschen Nation.

Uns aber, den Mitlebenden, ziemt es, in dieser Dankbarkeit und Verehrung voranzugehen, weil es uns beschieden war, die Morgenröthe des neuen Tages zu schauen und an seinen ersten Ehren theilzunehmen.

Viele Gaben werden heute an den Stufen des kaiserlichen Thrones niedergelegt werden; aus ihnen allen wird das Beste hervorleuchten, was ein Volk seinem Kaiser darbringen kann: aufrichtige Liebe und Treue.

Vom Deutschen Reichstage.

Berlin, 9. Juni. Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung stehen zunächst Wahlprüfungen. Nach dem Antrage der Wahlprüfungskommission wird die Wahl des Abg. Grafen v. Pllessen-Joernad (4. mecklenburg-schwerinscher Wahlkreis) nach kurzer Discussion beanstandet.

Die Wahl im 5. hannoverschen Wahlkreise, wo der der welfischen Particularistenpartei angehörende Baron v. Arnswaldt gewählt worden war, wird ebenfalls beanstandet und es wird eine gerichtliche Untersuchung wegen verschiedener behaupteter Wahlbeeinträchtigungen, z. B. Kauf von Wahlstimmen etc., beschlossen.

Die Wahl des Abg. Lorette (lothringischer Autonomist) im 13. elsäß-lothringischen Wahlkreise beantragt die Commission für gültig zu erklären; obwohl derselbe nur mit 20 Stimmen über die absolute Majorität gewählt ist und 13 Proteste gegen die Wahl eingegangen sind.

Die Kunstgewerbeausstellung in Leipzig.

III. In der Vorhalle.

Die Räume der Vorhalle, welche durch die Eröffnungsfest in Anspruch genommen waren, konnten erst nach und nach ihre decorative Ausschmückung und das bleibende Arrangement der Ausstellungsgegenstände erhalten; jetzt machen architektonische Anlage und Disposition der Objecte die Vorhalle zu einem anmuthenden Entrée von künstlerischem Ensemble.

Die bereits in der „Ersten Wanderung“ erwähnten sechs Statuen sächsischer Fürsten in farbiger Holzsculptur sind zugleich Ausstellungsobjecte des Holzbildhauers F. Schneider in Leipzig; nach Modellen tüchtiger Künstler correct ausgeführt und von Künstlerhand gemalt, sind dieselben zur Aufstellung im Atriumsaale der Albrechtsburg bestimmt.

In gewähltem Arrangement stellen Gold u. Papir in Leipzig an einem hohen Rundbau eine Collection Regulatoruhren aus, früher eine unerreichte Specialität der wiener Uhrenfabrikation; Werke mit Gewicht- und Federzug, Gehäuse aus Kirschbaum, Eichenholz und imitirtem Ebenholz in mannichfaltigen Formen des modernen Renaissancestils repräsentiren diese in neuerer Zeit zu großem Aufschwunge gelangte Industrie in ihrer Bedeutung entsprechender Weise.

Daneben finden wir eine kuppelförmige Zimmerdecke von S. Bellach in Jena, sorgfältig in getriebener Arbeit von Binkblech ausgeführt.

Die Holzbildhauerei von Hoppe u. Kruschwitz in Zeitz bringt Ornamente für Pianoforte- und Möbelbau in künstlerischer Vielseitigkeit der Formen.

Von R. Pehling in Magdeburg werden sauber gedrechselte Spindeln in mannichfaltiger Gestaltung aus verschiedenen und den feinsten Holzarten in einem Aufbau in Form einer Rednerbühne vorgeführt, als Dachgeländer in denselben eingeffigt. In ähnlicher Weise zeigt die Bau- und Möbeldrechselerei von M. Kobsfeldt in Leipzig bei anschaulicher Zusammenstellung Theile von Treppengeländern, in eleganten Formen gearbeitete Doden und andere Erzeugnisse der Holzdrechselerei.

Eine reichhaltige Auswahl von hölzernen Rahmen und Gardinenleisten ist von E. Grosch u. Sohn in Weimar ausgestellt; hieran schließen sich die Fabricate von Matthias u. Frost in Burg an, wie Partierestangen, Gardinenhalter, Gold- und Politureisten etc.

Im Halbkreise an den zum größten Theile mit Obelisk geschmückten Rundseiten gruppiert, haben jetzt als erste Serie die aus Leipzig und Dresden eingelieferten Frauenarbeiten ihren Platz gefunden, oft Erzeugnisse von unendlich mühsamer Handarbeit, darunter einzelne wahrhaft kunstvolle oder eigenartige Nadelarbeiten. Die Frauenarbeiten bieten Feinstückerien aus Sammt, Seide, Batist, Canvas etc., in Wolle, Seide, Gold- und Silberfäden, Spitzenarbeiten, Häkelarbeiten mit Quipure verbunden, Filatarbeiten, kunstvoll durchzogen etc.

Zierliche Malereien auf Holz und Porzellan erregen unsere Aufmerksamkeit, ebenso eine Tischplatte von Solenhofener Kalkstein mit ansprechender Zeichnung,

zum scharfen Relief durch Aetzung hergestellt, sowie kleinere in demselben Material und in gleicher Technik ausgeführte Gegenstände. Von besonderem Interesse sind auch Arbeiten aus der Vergangenheit, oft wol pietätvoll in Familien durch Generationen aufbewahrt und hier zur Schau gestellt. Die Klosterarbeiten aus dem 16. Jahrhundert erinnern an den ausdauernden Fleiß und die Geschicklichkeit der Weiber und Nonnen des vom „Zeitmangel“ der Jetztzeit noch nicht heimgefuhrten Mittelalters.

Der Ausbruch des Aetna.

Ein Correspondent der ausburger Allgemeinen Zeitung gibt aus Messina vom 2. Juni folgende ergreifende Schilderung einer von ihm und mehreren Begleitern unternommenen Besichtigung des Cruptionsherdes:

„Um die Krater in ihrer vollen Thätigkeit zu sehen, verließ ich mit einigen Freunden Linguaglossa (welches wir von der Eisenbahnstation Piedimonte in etwa drei Stunden zu Wagen erreicht hatten) gegen 1 Uhr nachmittags. Zur Bergfahrt mit allem Nothwendigen ausgerüstet, gut beritten und von zwei Führern begleitet, brachen wir auf, um die Krater zu suchen, denn selbst unsern Führern war die genaue Stelle der Cruption unbekannt, und vor uns hatte keiner gewagt, die äußerst beschwerliche und etwas gefährliche Tour zu unternehmen. Selbst Wind und Wetter schienen ein Verhinderung in den Weg legen zu wollen, denn durch einen leichten Silbost wurden die gewaltigen Rauchmassen, welche die Spitze des Aetnas fortwäh-

1878.

chnik.

all gefunden... [1236]

eringe, ... [1203-4]

ei inclusive ... [1203-4]

in Ostb...

inen ... [174]

chten.

er in Eibau ... [174]

... [174]

... [174]

... [174]

... [174]

... [174]

... [174]

... [174]

... [174]

... [174]

... [174]

... [174]

... [174]

... [174]